



Gemeinde Fällanden  
Fällanden Benglen Pfaffhausen



# Jahresbericht 2009



# Editorial



Liebe Fälländerinnen und Fälländer

Sie halten den ersten Jahresbericht der Gemeinde Fällanden in den Händen. Vielleicht haben Sie ihn zunächst von hinten nach vorn durchgeblättert und sind jetzt auf dieses Editorial gestossen. Möglicherweise gehen Sie aber systematisch vor und lesen diesen Beitrag zuerst. Oder wollten Sie etwa gerade das Altpapier bündeln und die Broschüre geriet Ihnen erst jetzt in die Hände?

So unterschiedlich die Lesegewohnheiten sein können, so verschieden sind die Möglichkeiten, sich mit der eigenen Wohngemeinde auseinanderzusetzen. In der Gemeinde Fällanden warten Behörden und Verwaltung aber nicht auf Fragen aus der Bevölkerung, sondern sie machen selber den ersten Schritt: Die Kommunikation der Gemeinde Fällanden zielt darauf ab, Sie rasch, umfassend und verständlich zu informieren und Ihnen einen Einblick in die Tätigkeit von Behörden und Verwaltung zu ermöglichen.

Neben [faellanden.ch](http://faellanden.ch), regelmässigen Medienmitteilungen, den vierteljährlich erscheinenden Gemeindenachrichten *info*, verschiedenen Flyern und sonstigen Informationen wollen wir Ihnen neu mit einem Jahresbericht Rechenschaft über das vergangene Jahr geben. Als Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, als Steuerpflichtige, als Engagierte und als Interessierte haben Sie Anspruch darauf.

Wir hoffen, dass Ihnen der Jahresbericht 2009 gefällt und Sie mit den Leistungen Ihrer Gemeinde zufrieden sind. Und vielleicht erfüllt Sie der Bericht auch etwas mit Stolz – so wie uns. Denn wir sind überzeugt, dass Bevölkerung, Politik und Verwaltung gemeinsam schon viel erreicht haben und noch viel erreichen werden.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'R. Hirt'.

Ihr Richard Hirt  
Gemeindepäsident

## Inhalt

Seite 4	Gemeinderat
Seite 6	Gemeindepresidium
Seite 9	Gemeindebibliothek
Seite 10	Bevölkerung und Sicherheit
Seite 12	Gesundheit und Umwelt
Seite 14	Alterszentrum Sunnetal
Seite 17	Soziales
Seite 18	Planung und Bau
Seite 20	Gemeindewerke
Seite 23	Finanzen und Steuern

# Gemeinderat

Auf politischer Ebene laufen alle Fäden beim Gemeinderat zusammen. Die Exekutive ist zuständig für die strategischen Vorgaben, den Vollzug der Gemeindebeschlüsse und die Beaufsichtigung der Gemeindeverwaltung. Für deren betriebliche Steuerung ist der Gemeindegemeinderat verantwortlich.



## Politisches Leben

Ruhe vor dem Sturm. Ein Jahr vor den Erneuerungswahlen scheint dieser Spruch naheliegend zu sein. Doch weit gefehlt! Das Jahr 2009 geht als politisch überaus spannendes Jahr in die Bücher ein. Den Auftakt machte die Initiative «Einheitsgemeinde in Fällanden», welche hohe Wellen warf (siehe Zeitungsartikel), die allerdings nach der Ablehnung durch die Schulpflege und den Gemeinderat und erst recht nach dem Rückzug bald verebbten. Nicht annähernd so hoch schlugen die Wogen bei der Initiative «Richtlinien für Antennenbauvorhaben»; sie wurde sowohl vom Gemeinderat als auch von der Gemeindeversammlung angenommen. Von den zahlreichen Anfragen an den Gemeinderat im Rahmen der Gemeindeversammlungen nahm die breite Öffentlichkeit hingegen kaum Notiz. Und so blieben auch mediale Unwetter aus.

## Ziele Amtsdauer 2006–2010

Am Ende der Legislaturperiode ist die Zeit günstig, noch einmal die Position zu bestimmen und auf den in den vergangenen vier Jahren zurückgelegten Weg zu blicken. Gemessen an den für die Amtsdauer gesetzten Zielen können Gemeinderat und Gemeindeverwaltung mit Genugtuung feststellen, dass das meiste erreicht oder zumindest angepackt worden ist. Trotz Realisierung zahlreicher Projekte wie Förderung der Freiwilligenarbeit, Ausbau der Unterstützung familienergänzender Betreuungsangebote, Label Energiestadt, Trinkwasserkraft oder neue Kommunikationsmittel konnte auch der Gesamtsteuereffuss beibehalten werden. Dies und nicht zuletzt die rege Wohnbautätigkeit sowie die starke Zunahme der Bevölkerung sind der sichtbare Beweis für die Attraktivität unserer Wohngemeinde.

ZO/AvU Samstag, 24. Januar 2009

**Fällanden** Initiative zur «Schaffung einer Einheitsgemeinde» eingereicht

## Schule und Gemeinde bald eins?

Wachsen in Fällanden die Politische und die Schulgemeinde ganz zusammen? Die beiden Verwaltungen sind schon jetzt unter einem Dach im Gemeindehaus. Im Bild: Gemeindehaus (links) und Schulhaus Lätten. (5/1)

Gemeinde Fällanden  
Fällanden Benglen Pfaffhausen

## Gemeinderat Fällanden

Ziele Amtsdauer 2006–2010

## Ausblick

Auf den Lorbeeren ausruhen kann sich der Gemeinderat in den nächsten vier Jahren gleichwohl nicht. Der Gemeinderat wird im Rahmen des Fluglärmforums Süd weiter für die Beseitigung der Südanflüge kämpfen. Die Optimierung und die Qualitätssteigerung der Busverbindungen und der Einsatz für eine Umfahrung von Fällanden werden dem Gemeinderat Hartnäckigkeit und vernetztes Agieren abverlangen. Für die wirtschaftliche Bewältigung von Aufgaben werden immer mehr kreative Zusammenarbeitsformen mit anderen Gemeinden gesucht und gefunden werden müssen. Unabhängig von der Zusammensetzung in der Amtsdauer 2010 bis 2014 wird sich die Exekutive zusammen mit allen anderen Behörden und der Verwaltung für eine lebendige, lebens- und liebenswerte Gemeinde einsetzen.



# Gemeindepräsidium – Präsidiales, Personal, Kommunikation und Organisation

Die drei Stabsstellen Präsidiales, Personal sowie Kommunikation und Organisation unterstützen sowohl Behörden als auch Verwaltung. Ziel ist es, korrekte und reibungslose Abläufe sicherzustellen, Vorgesetzte und Mitarbeitende zu unterstützen sowie gegenüber der Öffentlichkeit transparent zu kommunizieren.



Von links: Richard Hirt, Gemeindepräsident und Vorsteher Präsidiales, Rita Frehner, Leiterin Kommunikation und Organisation, Natalie Kuratli, Leiterin Personal, Andreas Strahm, Gemeindegeschreiber

## Präsidiales

### Wahlen und Abstimmungen

Am 8. Februar wurde Henry A. Waldner, Fällanden, im ersten Wahlgang als neuer Friedensrichter gewählt. Die Amtsübergabe fand im März statt.



An den vier eidgenössischen und drei kantonalen Abstimmungen stimmten die Fällander Stimmbürger mit zwei Ausnahmen stets wie die Mehrheit der Schweizer und des Kantons. Bei der umstrittenen Initiative «Gegen den Bau von Minaretten» legten am 29. November 2009 1327 Stimmberechtigte ein Nein in die Urne, während 1291 dafür votierten; die Initiative wurde schweizweit mit 57,5% Ja angenommen. Ebenso lehnte am 8. Februar 2009 eine Mehrheit die kantonale Initiative für die Abschaffung der Pauschalsteuer mit 1300 Nein- gegen 1153 Ja-Stimmen ab; die Vorlage wurde bekanntlich deutlich angenommen.

Am 17. Mai stimmten die Stimmberechtigten in den Gemeinden Fällanden, Maur und Schwerzenbach der Delegation der Anstellungskompetenz für den Betriebsbeamten oder die Betriebsbeamtin an ein spezielles Wahlorgan zu. Das für die drei Gemeinden zuständige Betriebsamt wird am 10. September 2010 im Gemeindehaus Fällanden den Betrieb aufnehmen.

### Gemeindeversammlungen

Die Gemeindeversammlungen vom 17. Juni und vom 25. November 2009 waren reich befrachtet. Als Folge der neuen Kantonsverfassung wurden diverse Zweckverbandsstatuten überarbeitet und den Stimmberechtigten der Verbandsgemeinden vorgelegt. Für Fällanden besonders bedeutsam sind die nachfolgend erwähnten Beschlüsse.

17. Juni 2009

- Die Initiative «Richtlinien für Antennenbauvorhaben» wird auf Antrag des Gemeinderates angenommen.
- Für eine Urnen-Nischenwand und für Gemeinschaftsgräber auf dem Friedhof Zil in Fällanden werden Fr. 252 000.– bewilligt.

25. November 2009

- Nach fünf Jahren wird der Abschaffung des Globalbudgets für das Alterszentrum Sunnetal zugestimmt. Eine Folge davon ist dieser Jahresbericht.
- Nach einigem Ringen wird die neue Leistungsvereinbarung mit dem Verein Spitex Fällanden genehmigt. Zuvor hatte auch die Mitgliederversammlung des Vereins der neuen Übereinkunft zugestimmt.

Im Gegensatz zu früheren Gemeindeversammlungen wurden sowohl im Juni als auch im November verschiedene formelle Anfragen gestellt; sie betrafen Themen vom Buswartehäuschen oder Tempo 30 über den Versand der Weisungsbroschüren bis zum weiteren Vorgehen in Sachen Einheitsgemeinde. Der Gemeinderat beantwortete die Anfragen vor und in den Versammlungen; die Fragestellenden hatten jeweils Gelegenheit für eine kurze Stellungnahme.

### Kultur

Das Kultur- und Begegnungszentrum Zwicky-Fabrik wurde an 53 Tagen durch ortsansässige Vereine für die unterschiedlichsten Veranstaltungen genutzt. Dies kostet die Gemeinde jährlich gegen Fr. 100 000.–; dafür können die Einwohnerinnen und Einwohner ein vielfältiges und hoch stehendes Kulturleben geniessen.

### Einbürgerungen

Die Gemeindeordnung der politischen Gemeinde bestimmt in Art. 27, dass der Gemeinderat für Einbürgerungen zuständig ist. Seit Inkrafttreten der Gemeindeordnung im Jahr 2006 präsentiert sich die Statistik wie folgt:

Beschlüsse Gemeinderat	2007		2008		2009	
	Ausländer	Schweizer	Ausländer	Schweizer	Ausländer	Schweizer
Einbürgerungen	23	4	28	0	21	1
Sistierungen	3	0	1	0	1	0
Ablehnungen	0	0	2	0	3	0
Rekurse	1	0	1	0	0	0

# Personal

## Aufbau Stabsstelle

Die Stabsstelle Personal ist am 1. März 2009 ins Leben gerufen worden mit dem Ziel, den Gemeinbeschreiber von den damals durch ihn wahrgenommenen Dienstleistungen personeller Art zu entlasten und die internen wie externen Leistungen weiter zu professionalisieren.

Nebst der Administration der Arbeitsverhältnisse ist die Stabsstelle Personal in erster Linie als unabhängige Anlaufstelle in personellen Angelegenheiten für jedermann tätig. Hauptsächlich werden folgende Aufgaben wahrgenommen: Rekrutierungsverfahren von A bis Z, Beratung der Linienstellen sowie sämtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Sicherstellung des internen Informationsflusses, Ausbildung und Entwicklung inkl. Betreuung der Lernenden, Zeiterfassung, Durchführung von internen Anlässen, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Das Jahr 2009 war vom Aufbau der Stabsstelle Personal und den dazugehörigen Aufgaben geprägt. Per 1. Juli 2009 wurden ein Reglement gegen Mobbing und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz in Kraft gesetzt und eine externe Vertrauensstelle geschaffen. Damit nimmt die Gemeinde Fällanden als Arbeitgeberin ihre Fürsorgepflicht ausreichend wahr und bietet ihren Angestellten den notwendigen Schutz ihrer physischen und psychischen Integrität am Arbeitsplatz.



## Ausblick

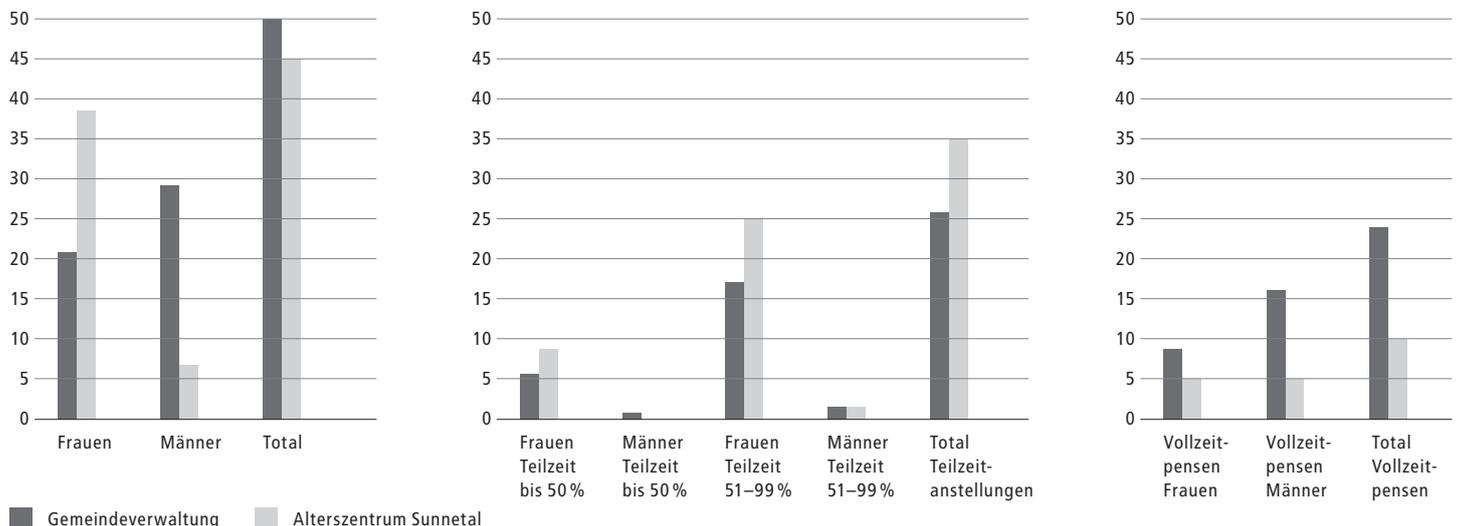
Das Ziel für 2010 ist es, die Zusammenarbeit mit dem Alterszentrum Sunnetal weiter zu intensivieren, um eine gemeinsame, gute Basis für die zukünftigen Herausforderungen zu schaffen.

Das Jahr 2010 steht zudem ganz im Zeichen der Ausbildung der Lernenden. Die Gemeindeverwaltung strebt das Zertifikat QualiStar an, welches die vorbildliche Umsetzung der kaufmännischen Lehre bestätigt und vom Verein Zürcher Gemeinbeschreiber und Verwaltungsfachleute (VZGV) vergeben wird.

Ausserdem sollen Schwerpunkte in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz durch entsprechende Workshops für alle Angestellten gesetzt werden.



**Beschäftigungsstatistik Politische Gemeinde Fällanden per 31. Dezember 2009**  
(exkl. Lehrstellen, Aushilfen und Temporärkräfte; nur Festanstellungen)



# Kommunikation und Organisation

## Kommunikation

Die Gemeindeverwaltung hat im Juni 2007 erstmals die Gemeindenachrichten *info* herausgegeben. Mit vier Erscheinungen pro Jahr werden die Einwohnerinnen und Einwohner über die Gemeindeaktivitäten und Termine informiert. Parallel dazu stellt die Website [www.faellanden.ch](http://www.faellanden.ch) eine sehr wichtige Kommunikationsplattform dar, welche immer mehr auch von Vereinen und vom Gewerbe in Fällanden für Anlässe und Firmeneintragungen genutzt wird. Durch den einheitlichen Auftritt der Gemeindeverwaltung wurden die Präsenz und die Aktivitäten der Gemeindeverwaltung verstärkt hervorgehoben. Dazu präsentiert sich die Gemeinde an drei öffentlichen Anlässen im Jahr, an der Jungbürgerfeier, der 1.-August-Feier und der Neuzuzügerbegrüssung.

Die Presse wird regelmässig mit Informationen aus der Gemeinde und dem Gemeinderat bedient. Die Gemeinde wird die aktive Kommunikation weiter kundenorientiert verfolgen und plant eine Umfrage bei den Einwohnerinnen und Einwohnern. Zudem sollen die touristischen Attraktionen von Fällanden besser präsentiert werden.

## Organisation

Mit der Erneuerung der Hardware wurde in der Gemeindeverwaltung eine neue IT-Strategie eingeführt. Die ganze Infrastruktur der Gemeindeverwaltung wurde ausgelagert und bei der RIZ Informatikzentrum AG, Wetzikon, gemietet und durch sie betreut. Insgesamt wurden 49 PC-Arbeitsplätze, 4 Notebooks, 20 Drucker sowie 2 Grossdrucker eingerichtet. Die gesamte Infrastruktur ist identisch und gleich ausgestattet.



Die Vernetzung der Informatikinfrastruktur nimmt stetig zu und stellt hohe Anforderungen an die Datensicherheit, den Datenschutz, die Systemsicherheit und die Systemverfügbarkeit. Die gesetzlichen Anforderungen an die Registerharmonisierung, die Gebäude- und Wohnungsregister sowie die Einführung der neuen AHV-Versichertennummer standen im Zentrum unserer Arbeiten.

Zukünftige Anforderungen von Bund und Kanton an die Gemeinde werden in den kommenden Jahren weiter steigen, wie die aktuellen Themen Hundegesetz, elektronischer Pass, E-Government zeigen.

# Gemeindebibliothek

Dass das Angebot an Büchern, Zeitschriften, Filmen, Kassetten und vielem mehr ansprechend ist, beweisen die steigenden Ausleihzahlen. Die Bibliothek will informieren, unterhalten, einen Beitrag an die Freizeitgestaltung leisten, Kultur pflegen und nicht zuletzt ein Begegnungsort für Jung und Alt sein. Die Bibliothek hat somit eine wichtige gesellschaftliche Bedeutung.



## Steigende Besucherzahlen

Volles Haus, zufriedene Kunden, tolle Ausleihzahlen – so präsentierte sich das vergangene Jahr. Die Einwohnerzahl von Fällanden hat auch letztes Jahr wieder zugenommen. Beliebt ist die Gemeindebibliothek vor allem bei jungen Familien. Viele Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger entdeckten erfreulicherweise sofort das vielseitige Angebot und die Vorteile der Bibliothek. Die hohe Benutzerfrequenz erforderte etliche Anpassungen an die Arbeitsabläufe. Die Abgabe von Benutzerausweisen wurde zum Beispiel unumgänglich. Bis anhin wurden die Kundendaten zentral in einer Kundenkartei verwaltet.

Gleichzeitig entsprach die bisherige Bibliothekssoftware nicht mehr den erhöhten Anforderungen. Um den administrativen Aufwand in Zukunft zu verringern, mussten Hardware und Software ersetzt werden. Nach intensiven Evaluationen und Tests entschied man sich für das Ausleihprogramm WinMedia.net. Mit dem neuen System und einem leistungsfähigeren Quittungsdrucker kann die Ausleihe nun effizienter abgewickelt werden.

Mit der Einführung des neuen Systems wurde der Katalog der Bibliothek an den Kantonalen Bibliotheksverbund angeschlossen. Dieser ist über [www.bibliotheken-zh.ch](http://www.bibliotheken-zh.ch) oder die Gemeindeseite [www.faellanden.ch](http://www.faellanden.ch) abrufbar. Der Kunde kann sich so von zu Hause aus über das Angebot informieren.



## Veranstaltungen

### *Ein Klassiker soll es sein*

Mit verschiedenen Texten und vertonten Gedichten von Gottfried Keller stimmte im Oktober die Theatergruppe Fällanden mit Chor das Publikum in der Gemeindebibliothek auf die Theatersaison ein. Beim anschliessenden Apéro wurde eifrig über das Stück «Die missbrauchten Liebesbriefe» diskutiert, welches im Januar 2010 in der Zwicky-Fabrik aufgeführt wird.

## Herbst-/Winterneuheiten

Schon zum zweiten Mal machte Buchhändlerin Daniela Binder das lesebegeisterte Publikum mit den Herbst-/Winterneuheiten vom literarischen Markt «gluschtig». Kaum war das letzte vorgestellte Buch zur Seite gelegt, freute sich die Leserschaft darauf, die Neuerscheinungen auszuleihen. Bevor man sich aber in die spannenden Geschichten vertiefen konnte, klang der Abend mit gemütlichem Geplauder und einem Glas Wein aus.

## Piraten

Im Oktober 2009 besuchte ein «echter» Pirat die Bibliothek. Eine fröhliche Kinderschar wartete gespannt auf den Beginn der Abenteuerreise. Gebannt lauschten sie den Seeräuber Geschichten. Mit pädagogischem Geschick und musikalischer Untermalung fesselte der Pirat die jungen Zuschauer. Nach so viel Hochspannung freuten sich die Kinder über einen Piratenzvieri.



## Ausleihe

Die Ausleihzahl betrug 2009 gesamthaft stolze 50 721 Medien. Die Benutzerzahl stieg von 16 518 neu auf 16 688. Wie der Trend der letzten Jahre zeigt, nutzen die Kunden die Bibliothek häufiger, leihen aber tendenziell pro Besuch weniger Medien aus (durchschnittlich 3,04 Medien).

## Medienbestand 2009

Im Jahr 2009 wurden 1791 Medien neu erworben und insgesamt 1450 Medien aus dem Sortiment genommen. Somit betrug der Gesamtbestand am 31. Dezember 2009 total 11 347 Medien.

## Bibliothekskunden

Im Jahr 2009 sind 242 neue Benutzerinnen und Benutzer aufgenommen worden. Der Mitgliederbestand betrug Ende 2009 1304 Mitglieder.

# Bevölkerung und Sicherheit

Im Zentrum der Aufgaben stehen direkte und elementare Dienstleistungen für Einwohnerinnen und Einwohner. Die Tätigkeiten werden ausgeübt durch die Mitarbeitenden der Einwohnerkontrolle, die Gemeindearbeiter des Werkhofs, die Angehörigen von Feuerwehr, Zivilschutz und Polizeiorgane.



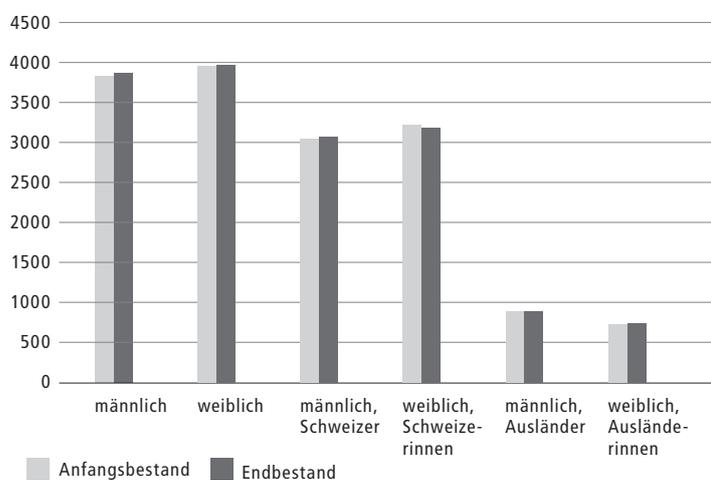
Von links: Heinz Stoop, Gemeinderat und Vorsteher Bevölkerung und Sicherheit, Denise Gloor, Abteilungsleiterin

## Einwohnerkontrolle

Per 31. Dezember 2009 zählte die Gemeinde 7801 Einwohnerinnen und Einwohner. Insgesamt konnten 565 Zuzüge und 527 Wegzüge verzeichnet werden. Innerhalb von Fällanden wechselten 216 Einwohnerinnen und Einwohner den Wohnsitz. Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer blieb fast unverändert bei 19,8%. Darüber hinaus erblickten 75 Fällander und Fällanderinnen das Licht der Welt.

In der Einwohnerkontrolle wurden insgesamt 20 330 Mutationen getätigt, zum Beispiel 642 Identitätskarten- und 425 Passanträge bearbeitet sowie 363 Wohnsitzbescheinigungen ausgestellt. Es wurden 109 Ehen und 60 Scheidungen registriert.

Einwohner/-innen nach Geschlecht



## Werkhof

Mit der Einführung der Soletechnik im Winterdienst geht die Gemeinde innovative und nachhaltige neue Wege. Der Umstieg auf das umweltverträglichere Solewasser (Salzwasser) soll bei einer Gesamtumrüstung des Fahrzeugparkes zu einer Salzreduktion von bis zu 75% führen.

Haben Sie gewusst, dass ...

- ... die Strassenreinigung (Beseitigung von Laub und Dreck) jährlich rund 426 Arbeitsstunden verschlingt?
- ... jährlich ca. 70 Tonnen Grüngut (Pflanzenschnitt, Gras, Laub etc.) zur Entsorgung anfallen?
- ... jährlich ca. 46 Tonnen Abfall aus Hundekot, bei der Reinigung der Bushaltestellen und von öffentlichen Abfalleimern sowie durch Littering anfallen?
- ... jährlich ca. 62 Stunden lang Holz für die öffentlichen Feuerstellen gespalten wird?



## Freiwillige Feuerwehr Fällanden

Mit rund 54 freiwilligen Angehörigen davon 5 Frauen (7 Offiziere, 14 Unteroffiziere und 33 Soldaten) ist der Bestand leicht unter den Anforderungen der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich. Mit 11 Neueintritten, davon 2 Frauen, ist die Personalgewinnung auf einem guten Weg. Insgesamt wurden 613 Einsatzstunden geleistet. Damit diese Notfallorganisation gut funktioniert, finden wöchentlich Übungen statt.

### Übersicht Einsätze

Brandbekämpfungen	6
Elementarereignisse	2
Strassenrettungen	4
Ölwehr	3
Chemiewehr inkl. B-Einsätzen	2
BMA, unechte Alarmer	3
Diverse Einsätze	20



## Polizeiwesen und Bewilligungen

Ausgestellt wurden 42 temporäre Strassenreklambewilligungen, 32 temporäre Festwirtschaftsbewilligungen, 19 Polizeibewilligungen für komplexe Veranstaltungen und diverse weitere Bewilligungen. Im Bussenwesen beschäftigte vor allem die Durchsetzung der Fahr- und Parkverbote in der Schönwettersaison am Greifensee. Die Umsetzung der Bestimmungen des neuen Hundegesetzes im Kanton Zürich nehmen sehr viel Zeit der Belegschaft der Abteilung Bevölkerung und Sicherheit in Anspruch.

## Zivilschutz

Mit rund 99 Zivilschutzangehörigen ist der Zivilschutz (ZSO Fällanden) eine wichtige Nothilfeorganisation, welche beispielsweise bei Unwetterkatastrophen oder Erdbeben zum Einsatz kommt. Um die Ausbildung und die Einsatzfähigkeit sicherzustellen, finden regelmässige Übungen statt. Im Mai 2009 galt es anlässlich der Rohrbachsäuberung, die massiven Bäume zu entsorgen und die Bachreinigung durchzuführen. Bei der Grossübung RIFORMA konnten die Zivilschutzangehörigen unter Anleitung des Kantons viel Wertvolles lernen und üben.



## Ausblick

Im Bereich Einwohnerkontrolle wird das Projekt der Registerharmonisierung viel Zeit der Mitarbeitenden in Anspruch nehmen. Es ist vorgesehen, den Zivilschutz Fällanden mit einer benachbarten Zivilschutzorganisation zusammenzulegen, sodass Synergien genutzt und Kosten reduziert werden können. Mit einer Zusammenarbeit der Feuerwehr Maur kann erreicht werden, dass die Feuerwehr Fällanden jederzeit ihren personellen Anforderungen genügen kann. Im Verlauf des Jahres 2010 ist geplant, in der Tempo-30-Zone Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen.

# Gesundheit und Umwelt

Vielfältige Aufgaben wie die Führung des Alterszentrums Sunnetal, Gesundheitsförderung und Prävention, die Sicherstellung einer ausreichenden Spitex- und Spitalversorgung, die Alters- und Freiwilligenarbeit, der Friedhof Zil sowie der Umweltschutz und die Abfallbewirtschaftung zählen zum Wirkungskreis des Ressorts Gesundheit und Umwelt.

Von links: Daniel Meier, Abteilungsleiter,  
Christine Mäder, Gemeinderätin und Vorsteherin Gesundheit und Umwelt,  
Franz Ackermann, Leiter Alterszentrum



## Büro für Seniorenangebote

Das Büro für Seniorenangebote erarbeitet ein attraktives Angebot für Senioren und koordiniert solche Anlässe mit dem Ziel, die Kontakte zwischen älteren Menschen sowie die geistige und körperliche Fitness zu erhalten und zu fördern. Die Seniorenangebote werden von der politischen Gemeinde, der reformierten sowie der katholischen Kirchgemeinde getragen. 2009 trat die Alterskommission mit den Delegierten der drei Behörden zu vier Sitzungen zusammen, an denen die Veranstaltungen, die kulturellen und sportlichen Aktivitäten entworfen, geplant, besprochen und festgelegt wurden. Das Büro für Seniorenangebote verschickt monatlich mittlerweile rund 330 Senioren-Bulletins mit allem Wissenswerten zu den Angeboten. Neben regelmässig wiederkehrenden Veranstaltungen wurden 2009 im Rahmen der Monatstreffen auch die folgenden Anlässe organisiert: Aufführung des Kinderzirkus Esperienza in der Zwicky-Fabrik, Diskussion mit Pfarrer Zsolt Gödri über die Krise, Tipps und Verhaltensweisen eines Polizisten zur Kriminalprävention, Besichtigung von MeteoSchweiz, Reise in Bildern mit Gerhard Storz von Dresden via Polen und Baltikum nach St. Petersburg.

Die Altersarbeit in Fällanden ist eine äusserst wichtige und gleichzeitig faszinierende Aufgabe im Leben der Gemeinde. Sie wäre aber ohne die vielen freiwilligen Helfer, welche sich selbstlos, mit Freude und viel Engagement einsetzen, nicht durchführbar.

## Agentur F – die Drehscheibe für Freiwilligenarbeit

Die Gemeinde Fällanden unterstützt mit der Agentur F die Freiwilligenarbeit in Fällanden, Benglen und Pfaffhausen. Die Arbeit von Freiwilligen und die ehrenamtliche Tätigkeit sind wichtige Bestandteile in unserer Gesellschaft. Sie fördern das Zusammenleben in der Gemeinde, unterstützen die Nachbarschaftspflege und knüpfen Beziehungen über gesellschaftliche Schichten, Generationen und Kulturen hinweg.



Die Agentur F informiert und berät alle, die sich für Freiwilligenarbeit interessieren, und sucht geeignete Einsatzmöglichkeiten. Sie vermittelt Freiwillige für Einsätze bei Vereinen, Organisationen, Institutionen und Privatpersonen in Fällanden. Die Agentur F bietet Infoveranstaltungen an und wirbt für die Anerkennung der Freiwilligenarbeit; nicht zuletzt wird die Agentur F von Freiwilligen geführt.

Am 26. Mai 2009, dem Tag der Nachbarn, konnte die Agentur F bereits das 1-jährige Bestehen feiern. Das Team der Agentur F begrüsst und informiert an der roten Bar im Alterszentrum Sunnetal interessierte Besucherinnen und Besucher.

## Spitex

Zur Gewährleistung einer ausreichenden Versorgung mit Spitex-Dienstleistungen hat die Politische Gemeinde Fällanden sowohl mit dem Verein Spitex Fällanden als auch mit der Kinder-Spitex Kanton Zürich (Kispex) und der Stiftung für mobile Onkologie- und Palliativpflege (Onko Plus) Leistungsvereinbarungen abgeschlossen.

Da der Verein Spitex Fällanden die in der Vereinbarung von 2002 definierte Defizitobergrenze bereits seit 2006 nicht mehr einhalten konnte, startete der Gemeinderat das Projekt «Sichere und zukunftsgerichtete Entwicklung der Spitex Fällanden». Eines der Hauptergebnisse aus dem Projekt war die Erkenntnis, dass sowohl die Spitex wie auch das Alterszentrum als eigenständige Organisationen in sich selber zu klein sind. Der Gemeinderat hätte die Spitex, welche bereits im Alterszentrum untergebracht ist, deshalb am liebsten auch rechtlich und organisatorisch mit diesem als neuen gemeindeeigenen Betrieb zusammengeführt.

Aus den Reihen des Spitex-Vereins formierte sich allerdings Widerstand gegen dieses Ansinnen, weshalb der Gemeinderat das Ziel der Zusammenführung vorläufig nicht mehr weiterverfolgte. Stattdessen wurde für den Verein eine neue detaillierte Vereinbarung mit leistungsbezogenen Gemeindebeiträgen ausgearbeitet, von der Gemeindeversammlung genehmigt und auf den 1. Januar 2010 in Kraft gesetzt.

## Friedhof Zil

Nachdem bereits in früheren Jahren gewisse Vorarbeiten geleistet worden sind, konnten die Urnenwand und die Gemeinschaftsgräber fertig projektiert werden. Die Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2009 genehmigte das Bauprojekt und den dazu notwendigen Kredit von 252 000 Franken. Die Baukommission erteilte am 17. August 2009 die baurechtliche Bewilligung, und nach unbenütztem Ablauf der Rekursfrist und erhaltener Baufreigabe konnte am 28. September 2009 mit den Arbeiten



begonnen werden. Die Baumeisterarbeiten an der markanten Urnenwand konnten ebenso wie die beiden neuen Plätze der Gemeinschaftsgräber noch vor Wintereinbruch fertiggestellt werden. Die eigentlichen Urnen-Nischen sind in den Wintermonaten fertig installiert worden, und sobald es die Witterung zulässt, werden auch noch der Deckbelag beim Platz der Urnenwand eingebaut und die Anpflanzungen vorgenommen. Die Einweihung ist im Frühling 2010.



**nächsten Samstag**  
**Papiersammlung**



## Lebensmittelkontrolle

Infolge Pensionierung der früheren Lebensmittelkontrolleurin und neuer gesetzlicher Vorgaben werden die Lebensmittelkontrollen in Fällanden seit Anfang 2009 direkt vom Kantonalen Labor durchgeführt. Obwohl die Kontrollergebnisse zeigen, dass die Durchführung von Kontrollen nach wie vor sinnvoll ist, kann den Fällander Lebensmittelbetrieben im grossen Ganzen ein gutes bis sehr gutes Zeugnis ausgestellt werden.

## Abfallbewirtschaftung

Die Ablösung der langjährigen Transportfirma Trüb AG durch die neue Firma Obrist Transport+ Recycling AG ging zu Jahresbeginn absolut problemlos vonstatten. Sämtliche Abfahrten wurden weiterhin zuverlässig, pünktlich und gewissenhaft durchgeführt. Da dies zudem noch zu günstigeren Konditionen erfolgte, konnte auch gleich zu Jahresbeginn der Preis der Abfallmarken für Kehricht und Sperrgut von Fr. 1.95 auf Fr. 1.80 gesenkt werden.

In der folgenden Abfallstatistik fällt die recht markante Zunahme beim Grüngut auf, welche möglicherweise auf die neuen Überbauungen im Unterdorf zurückzuführen ist. Die starke Zunahme beim Karton entspricht den Erwartungen; wurde doch im Jahr 2009 die Anzahl Kartonsammlungen auf 12 verdoppelt.



Abfallstatistik	2008	2009	Veränderung +/– %
	Tonnen	Tonnen	
Hauskehricht inkl. Sperrgut	1070	1096	+2,4
Betriebskehricht	371	376	+1,3
Grüngut	610	680	+11,5
Papier	612	556	–9,2
Karton	84	112	33,3
Glas	228	227	–0,4
Metall	27	28	+3,7
Grubengut	29	32	+10,3

# Alterszentrum Sunnetal

Das Alterszentrum umfasst das Pflegeheim, die Alterswohnungen und das Bistro Sunnetal. Dem Betrieb angegliedert ist die Pflegewohnung in Pfaffhausen. Zusammen mit dem Büro für Seniorenangebote und der Spitex und kann das Alterszentrum den unterschiedlichsten Bedürfnissen nach Begleitung, Unterstützung und Pflege entgegenkommen. Das Bistro Sunnetal erfüllt fast jeden kulinarischen Wunsch entweder im Bistro selbst oder als Caterer für Anlässe.



## 5 Jahre Alterszentrum

Am 20. Juni 2009 konnte das Alterszentrum im Rahmen seines traditionellen Sommerfestanlasses ein Jubiläum feiern. Gleichzeitig wurde die Plastik «Die Wassertänzer» von Renata Schalcher eingeweiht. Diese wurde anlässlich der Kulturpfad-Ausstellung vor dem Zentrum platziert und konnte dank eines Legats eines Heimbewohners gekauft werden. Das Jubiläum gab Anlass, auf 5 Jahre Alterszentrum zurückzuschauen.

An der Einweihung am 4. Juni 2004 war das Ziel, das Alterszentrum zu einem lebendigen Begegnungsort innerhalb der Gemeinde zu machen, wo Jung und Alt sich wohlfühlen. Das Alterszentrum Sunnetal ist mittlerweile ein Teil der Gemeinde geworden und hat sich über die Gemeindegrenze hinaus einen guten Namen geschaffen. Der Austausch zwischen den Generationen ist gelungen. Es entstanden Kooperationen mit Kin-

dergärten, Schulen und der Jugendarbeit sowie im Bereich der Altersarbeit mit dem Büro für Seniorenarbeit und der Alterskommission. Der Geschäftsbereich Gastronomie ist kontinuierlich gewachsen und bietet neben der Verpflegung der Heimbewohnerinnen und -bewohner Mahlzeitendienste für Betagte in der Gemeinde, Mahlzeitenlieferungen für den Mittagstisch in Horten und Schulen sowie Catering an.

Die Zusammenarbeit mit der Agentur F – Freiwilligenarbeit Fällanden gibt wertvolle Impulse für das Alterszentrum. Die Zusammenführung des Spitex-Vereins mit dem Alterszentrum Sunnetal ist nicht zustande gekommen. Ein kontinuierlicher Austausch mit Blick auf die gesamte Langzeitpflege in der Gemeinde Fällanden wird angestrebt.



## Abschied vom Globalbudget

Das Alterszentrum sollte mit unternehmerischem Sinn geführt und die Zentrumsleitung mit entsprechenden Zielvorgaben und Kompetenzen ausgerüstet werden. Der Gemeinderat setzte auf das Globalbudget als geeignetes Führungsinstrument. Der Vertrag war auf 5 Jahre befristet. In der Zwischenzeit wurde ein Konzept ohne Globalbudget evaluiert, das der Zentrumsleitung vergleichbare Kompetenzen einräumt, aber geringeren Aufwand verursacht. Das Alterszentrum erhält ab 2010 einen neuen Leistungsauftrag.

## Pflegewohnung Pfaffhausen

Die Pflegewohnung öffnete 2 Jahre vor dem Alterszentrum ihre Tore. Der Betrieb mit 6–7 Bewohnerinnen und Bewohnern von leichter bis schwerer Pflegebedürftigkeit im Dorfteil Pfaffhausen hat familiären Charakter. Die Wohnung ist ins Quartier eingebettet. Bei verschiedenen Anlässen und auch spontan finden Begegnungen mit Nachbarn statt.

Die Bewohnerinnen und Bewohner können sich an den täglichen Haushaltarbeiten beteiligen. Der Alltag mit Kochen, Waschen, Pflegen, Betreuen und vielem mehr verlangt von den Mitarbeitenden grosse Flexibilität und Geschick.



## Ausbildungstätigkeit

Im Alterszentrum Sunnetal werden insgesamt 8 Lehrstellen von ein- bis dreijährigen Ausbildungen angeboten. Zusätzlich stehen weitere Praktikumsplätze zur Verfügung, auch wird Jugendlichen im Massnahmenvollzug die Chance geboten, ihre Strafe abzarbeiten. Hier werden durchwegs gegenseitig gute Erfahrungen gemacht. In den letzten Jahren wurden zusätzliche Lehrstellen geschaffen im Sinne der Nachwuchsförderung.

## Geschäftsbereich Gastronomie

Das Bistro Sunnetal bietet ein vielseitiges Angebot. Kernaufgabe der Küche ist die gesunde und abwechslungsreiche Verpflegung der Heimbewohnerinnen und -bewohner und der Gäste im Bistro. Vor allem aber konnte der Geschäftsbereich weit über die Grenzen des Zentrums hinaus ausgedehnt werden. Dies erschloss dem Betrieb weitere Ertragsmöglichkeiten. So nahmen die Mahlzeitenlieferungen an Schulen mit bis 170 Mittagessen pro Tag stetig zu. Die Greifenseeschiffahrt wird mit Catering für bis zu 80 Gäste vom Bistro beliefert. Höhepunkt im Jahr 2009 war ein Cateringauftrag für ein Weihnachtsessen in der Zwicky-Fabrik mit über 300 Gästen. Das täglich geöffnete Selbstbedienungsrestaurant erfreut sich jährlich zunehmender Beliebtheit.

Mittlerweile umfasst das Küchenteam 4 Köche und 2 Lehrlinge sowie zwei Mitarbeitende als Küchenhilfen. 4 Festangestellte sowie Ausnahmen gehören zum bewährten Serviceteam. Mit dem zunehmenden Auftragsvolumen stösst die Heimküche an logistische Grenzen. Aus diesem Grund werden im kommenden Jahr bauliche Anpassungen beim knappen Kühl- und Lagerraum vorgenommen.



## Zahlen und Fakten zum Alterszentrum Sunnetal

### Betriebe im Sunnetal

Pflegeheim Sunnetal	21 Betten
Pflegewohnung Pfaffhausen	6–7 Betten
Alterswohnungen Sunnetal	10 Wohnungen 4 2,5-Zi Wohnungen, Preis Fr. 1429.– + Fr. 100.– NK a conto 6 2-Zi Wohnungen, Preis Fr. 1137.– + Fr. 100.– NK a conto
Bistro Sunnetal Selbstbedienungsrestaurant	Menu: täglich Fleisch- und vegetarische Angebote sowie eine kleine Karte. Platz für 60–80 Gäste
Weitere Betriebe	Büro für Seniorenangebote, Spitex, Coiffure, Fusspflege, Mütter-und-Väter-Beratung, Spielnachmittage, Kursraum

Die Bettenauslastung im Pflegeheim Sunnetal und in der Pflegewohnung Pfaffhausen betrug im Jahr 2009 101,76%. Im stationären Bereich sind von den 28 Betten, 24 von Einwohnern Fällandens und 4 von Auswärtigen belegt. In den letzten 3 Jahren besteht eine Warteliste für das Pflegeheim Sunnetal wie auch für die Pflegewohnung Pfaffhausen in der Regel mit 1–5 Personen aus Fällanden. 10 Personen warten aktuell auf eine frei werdende Alterswohnung im Sunnetal.

Globalrechnung Alterszentrum Sunnetal	2009 Fr.	2009 VA Fr.
Aufwand	3 830 294	3 878 800
Ertrag	3 685 865	3 448 900
Nettokredit	–144 429	–429 900
Personalaufwand	3 001 972	3 033 300
Kostendeckungsgrad	96,2%	88,9%



## Aktivitäten im Alterszentrum

«Älter werden – alt sein in Fällanden»: Das ist der Titel des Leitbildes des Alterszentrums Sunnetal. Diese Ziele zu erreichen, ist nicht immer einfach, spielen doch Faktoren wie Finanzen, Personalressourcen, Entwicklungen und übergeordnete Aufgaben mit. Mit gezielten Massnahmen soll eine ideale Ausgangslage geschaffen werden, dass den Bewohnerinnen und Bewohnern des Alterszentrums und der Pflegewohnung Pfaffhausen Lebensqualität und Lebensfreude zuteil wird.

Die hier exemplarisch erwähnten Aktivitäten des Alterszentrums sind fokussiert auf die grösseren Anlässe, die in Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen oder Institutionen durchgeführt werden.

- Move-Chränzli beim Schulhaus Lätten: zwei Generationen, zwei Weltanschauungen, zwei Meinungen, die sich treffen, austauschen und gemeinsam einen Nachmittag verbringen.
- Tag des Nachbarn: in den Quartieren und Strassen der Gemeinde Fällanden sich an Feiern und Festen bewusst begegnen, auch im Alterszentrum Sunnetal.
- «Summerfest» im Sunnetal: Begegnung, Kulinarik und Musik unter einem jährlich wechselnden Thema sind der Rahmen für einen mittlerweile traditionellen Anlass für Jung und Alt.
- Tag der Palliative Care: Zum ersten Mal wurde eine Informationsveranstaltung zum Tag der Palliative Care durchgeführt, um die Wahrnehmung und die finanzielle Unterstützung der Hospiz- und Palliative Care-Bewegung auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene zu erhöhen.



# Soziales

Die aus persönlicher und wirtschaftlicher Unterstützung bestehende Sozialhilfe orientiert sich an den Klientinnen und Klienten. Neben der Vernetzung mit anderen Institutionen besteht eine enge lokale Zusammenarbeit mit Integrationskommission, Jugendarbeit und Schule. Die wirtschaftliche Hilfe wird von der Sozialbehörde gewährt, die auch vormundschaftliche Massnahmen anordnet. Zum Sozialen gehören ferner AHV-Zweigstelle, Zusatzleistungen zur AHV/IV und Prämienverbilligung.

Von links: Roger Hermann, Gemeinderat und Vorsteher Soziales, Sonja Grazioli, Abteilungsleiterin



## Sozialbehörde

Die Kernaufgaben der Sozialbehörde sind die Sozialhilfe und das Vormundchaftswesen. Erfreulicherweise hat die Zahl der laufenden Unterstützungsfälle im Jahr 2009 nicht zugenommen; allerdings stiegen die Kosten und die Komplexität pro Fall deutlich an. Oft besteht eine Mehrfachproblematik bei den betroffenen Personen, sodass es nur mit grosser Anstrengung gelingt, die Bedürftigkeit zu eliminieren und die Sozialhilfebezüger wieder in den ersten Arbeitsmarkt zurückzuführen.

Die vormundschaftlichen Massnahmen werden für die Gemeinde Fällanden vom Zweckverband Soziale Dienste zu unserer vollen Zufriedenheit geführt. Wenn Kinderschutzmassnahmen angezeigt sind, kann die Sozialbehörde die Hilfe der Jugend- und Familienberatung in Dübendorf in Anspruch nehmen. Sie untersucht die gemeldeten Fälle und stellt der Sozialbehörde entsprechende Anträge. Schwer zu lösen sind die wenigen hochstrittigen Besuchsrechtsfälle, welche die Sozialbehörde über Gebühr hinaus beanspruchen. Dabei streiten Eltern auf dem Buckel der Kinder um die Durchsetzung des angeordneten Besuchsrechts.

## Asylbereich

Im Auftrag des Kantons Zürich betreut die Gemeinde Fällanden nach wie vor rund 40 Personen aus dem Asylbereich. Diese Personen wurden in der Zwicky-Fabrik sowie in Mietwohnungen untergebracht. Dank der Asylkoordinatorin ist die Betreuung gewährleistet und Schwierigkeiten und Probleme halten sich in Grenzen.

## Begegnungsfest

Im November organisierte die Integrationskommission (vormals LAI-Kommission) das erste Begegnungsfest in der Zwicky-Fabrik. Vielfältige und erstklassige kulturelle Darbietungen wurden ergänzt durch eine reiche Palette von kulinarischen Angeboten. Über tausend Personen besuchten das Fest. Dieser Anlass hatte das Ziel, zum besseren Austausch zwischen den Kulturen beizutragen.



## Familienexterne Betreuungsangebote

Die Gemeinde Fällanden verfügt über ein ausgezeichnetes und vielfältiges Angebot von Krippenplätzen. Die Kinderkrippe Villa Kunterbunt des Vereins Kleinkinderhort war während des ganzen Jahres 2009 fast vollständig ausgebucht. Mittlerweile verfügt Fällanden neben der Villa Kunterbunt über drei weitere private Krippen, die ebenfalls gut ausgelastet sind und ab 2010 von der Einzelplatzsubventionierung der Politischen Gemeinde profitieren können.

## Jugendleitbild

Im Dezember hat der Gemeinderat das neue Jugendleitbild genehmigt. In zwei Workshops wurden die Grundlagen erarbeitet. Die Projektgruppe erstellte danach das Leitbild und formulierte die Vorschläge zur Umsetzung. Eine Jugendbeauftragte soll künftig im Auftrag der Gemeinde eruieren, wo Handlungsbedarf besteht, und die Tätigkeiten zum Wohle der Jugend zwischen den Vereinen koordinieren.



## Ausblick

Besorgt verfolgt die Sozialbehörde die Entwicklung der Fallzahlen in der Sozialhilfe. Im Jahr 2010 wird ein deutlicher Anstieg der Fürsorgebezügerinnen und -bezüger erwartet. Viele Personen werden ausgesteuert, die keine Arbeitslosengelder mehr erhalten und somit gänzlich oder teilweise auf Sozialhilfe angewiesen sein werden.

# Planung und Bau

Die Baukommission ist hauptsächlich für planungs- und baurechtliche Entscheide zuständig. Daneben berät sie den Gemeinderat im Rahmen der Richt- und Nutzungsplanung. Die Verwaltungsabteilung bereitet die Vorlagen auf, kontrolliert die Ausführungen und liefert Unterlagen und Informationen zu den Baugesuchen. Weiter werden die Bereiche Land- und Forstwirtschaft, Natur- und Heimatschutz, Gewässer und Siedlungs-entwässerung, Strassen und Wege sowie Vermessung betreut.



Von links: Viktor Niederöst, Gemeinderat und Vorsteher Planung und Bau, Sven Hegi Abteilungsleiter

## Baukommission

An insgesamt 16 Sitzungen behandelte die Baukommission im vergangenen Jahr kleinere und grössere Bauprojekte. Gesamthaft wurden 59 Baugesuche eingereicht und 95 Geschäfte behandelt.

## Richtlinien für Antennenbauvorhaben

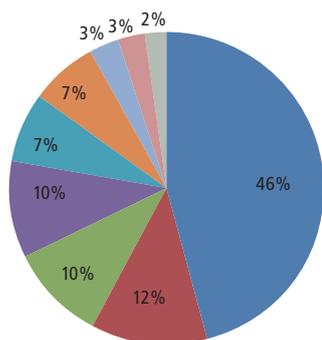
An der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2009 stimmten die Bürger der Einzelinitiative «Richtlinien für Antennenbauvorhaben» zu. In der Folge beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe mit den rechtlich zulässigen Möglichkeiten der Standortsteuerung von Mobilfunkantennen. Ziel ist es, die Grundlagen zur Auswahl der geeigneten Steuerungsinstrumente zur Standortbestimmung von Mobilfunkanlagen in der Gemeinde Fällanden zu erarbeiten. Die Arbeitsgruppe soll die einzelnen Instrumente beurteilen und eine entsprechende Entscheidungsgrundlage ausarbeiten.

## Bautätigkeit 2009

Neubau MFH <sup>1</sup> (ehemals Restaurant Sonne) Schwerzenbachstrasse 27, Fällanden	Bezugstermin Ende 2010
Neubau MFH <sup>1</sup> Schulhausstrasse 2, Fällanden	Bezugstermin Anfang 2011
Neubau zweier MFH <sup>1</sup> Gerlisbrunnenstrasse 1–13a, Benglen, Zentrum Benglen	Rekurs hängig; Baubeginn noch offen
Neubau einer Urnen-Nischenwand und zweier Vorplätze für Gemeinschaftsgräber im Friedhof Zil, Fällanden	Fertigstellung Frühling 2010
Neun MFH <sup>1</sup> mit Schallschutzmauer Zielstrasse, Fällanden	Bezug 2 MFH <sup>1</sup> September 2009 Bezug zweite Etappe April 2010 Bezug dritte Etappe Ende 2010

<sup>1</sup> Mehrfamilienhaus

## Baustatistik 2009

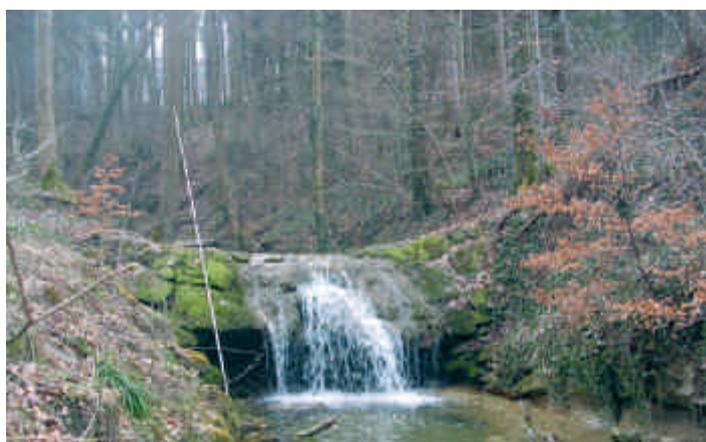


Zusammensetzung Baugesuche	
diverse Bewilligungen	27
Anbauten	7
Ausbauten und Sanierungen	6
Umbauten	6
Abbrüche und Neubauten	4
Reklamegesuche	4
Abstellplätze	2
Nutzungsänderungen	2
Neubauten	1
<b>Baugesuche</b>	<b>Total 59</b>
<b>Feuerungsgesuche</b>	<b>Total 56</b>

## Unterhalt der Fließgewässer

Anlässlich einer ersten Besprechung im März am Rohrbach erklärte der verantwortliche Gebietsingenieur des Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) des Kantons Zürich, dass der umfangreiche Eingriff am Geschiebesammler eine Bewilligung des AWEL erfordert. Das Ingenieurbüro marti+dietschweiler ag erarbeitete ein Projekt, welches vom AWEL im August inkl. Beitragszusicherung seitens des Kantons (5%) und des Bundes (10%) bewilligt wurde.

Die Arbeiten wurden am 15. September 2009 aufgenommen und konnten dank idealen Wetterbedingungen bereits am 23. September 2009 abgeschlossen werden. Die Abnahme erfolgte im November 2009.



## Tempo-30-Zonen in Benglen und Fällanden

Anfang 2008 wurde das Projekt Tempo-30-Zonen in Fällanden gestartet. Die erarbeitete verkehrstechnische Beurteilung für die Zonen Benglen, Egger, Langäri und Unterdorf wurde der Kantonspolizei Zürich zur Vorprüfung eingereicht.

Im Januar 2009 verfügte die Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich die notwendigen Verkehrsanordnungen zu den Tempo-30-Zonen in der Gemeinde Fällanden. Im Rahmen von zwei Orientierungsversammlungen im März 2009 wurden diese der Bevölkerung präsentiert. Das Ausführungsprojekt wurde vom Gemeinderat im Mai 2009 mit einer Kreditsumme von Fr. 95 000.– bewilligt. Parallel zu den Ausführungsarbeiten beauftragte der Gemeinderat den Ressortvorsteher Planung und Bau im März 2009, eine weitere verkehrspolizeiliche Prüfung über die Einführung von Tempo-30-Zonen in der Wigarten- und der Sunnetalstrasse vorzunehmen. Dem Begehren Wigartenstrasse wurde vom Kanton zugestimmt. Im Oktober 2009 genehmigte der Gemeinderat einen Ausführungskredit von Fr. 13 500.–.

Alle Tempo-30-Zonen in der Gemeinde Fällanden konnten von August bis Dezember 2009 ausgeführt und signalisiert werden. Mit der Umsetzung der Tempo-30-Zonen Benglen, Egger, Langäri, Unterdorf und abschliessend mit der Wigartenstrasse verfügt die Gemeinde Fällanden beinahe flächendeckend über Tempo-30-Zonen in den Wohnzonen.



## Tiefbau

Werkleitung- und Strassensanierung: Eggerstrasse, Fällanden Geerenstrasse, Pfaffhausen	Bauarbeiten von Mitte August bis Mitte Oktober 2009
Erweiterung EW-Rohranlage Zürichstrasse/ Geerenstrasse sowie Verstärkung EW-Anschluss und neuer Wasseranschluss für das Restaurant Feldhof	Bauarbeiten von Ende März bis Anfang Mai 2009
Einbau Deckbelag nach Beendigung der Überbauung Eichwisen im Unterdorf	Bauarbeiten im September 2009 beendet
Erneuerung Regenwasserkanalisation aus dem Jahre 1940 im Gebiet Langäri/ Neuhusweg	Bauarbeiten von September bis Ende Oktober 2009
Neubau Havarieschacht Tämperli: Das Industriegebiet Tämperli ist im Trennsystem entwässert. Absperrschieber im Regen- wasserkanal soll Verschmutzung in der Glatt durch Havarien oder Brandfälle verhindern.	Während der Bauarbeiten von März bis Mai 2009 herrschte nasse Witterung und die Glatt führte Hochwasser, dies verur- sachte einen Rückstau in die Regenwasser- kanalisation. Nach allen notwendigen Aufschaltungen bei ARA Bachwis konnte der Absperrschieber am 1. Oktober 2009 in Betrieb genommen werden.

## Naturschutz, Forst und Landwirtschaft

### Wiederaufforstung und Neupflanzung von Hecken

Im Gebiet Schwandlen wurde in Zusammenarbeit mit der Greifenseestiftung und dem Verein für berufliche und soziale Integration Uster eine zweiteilige Hecke gepflanzt. Mit Strukturelementen wie Ast- und Steinhäufen aufgewertet, stellt sie eine wichtige Verbindung zwischen den Waldflächen Murholz und Balm dar. Durch das Pflanzen vieler Dornensträucher wird dem Neuntöter ein neuer Lebensraum geboten.



### Unterhalt der Stehgewässer

Kleine Stehgewässer wachsen langsam zu, was der natürlichen Sukzession entspricht. Damit das Laichen der verschiedenen Lurcharten gewährleistet und der Lebensraum für aquatische Tier- und Pflanzenarten gesichert werden kann, muss die Vegetation regelmässig reduziert werden. Ein entsprechender Eingriff ist im Buckweiher und im Fröschbachweiher erfolgreich umgesetzt worden. Im überkommunalen Naturschutzgebiet Grundhilti wurde diese Arbeit bei 3 Weihern durch das kantonale Amt für Landschaft und Natur, Fachstelle Naturschutz, durchgeführt.

### Obstgärten und Pflanzaktion für 2010

Ein wichtiges Anliegen der Gemeinde ist der Erhalt der bestehenden Hochstammobstbäume sowie deren Förderung. Im November 2009 konnten die Ersatzzahlungen dank des neuen Beitragsreglements für unter Schutz gestellte Einzelbäume und Obstgärten ausbezahlt werden, wobei erstmals über 480 Bäume berücksichtigt wurden. Zur Förderung der Hochstammobstbäume wurde eine Baumpflanzaktion für 2010 umgesetzt. Bereits sind Bestellungen für über 50 Hochstammobstbäume eingegangen. Im ersten Quartal 2010 erfolgt die Pflanzung.

### Standortbestimmung Vernetzungsprojekt 2009

Mit der Umsetzungskontrolle des Vernetzungsprojektes von Mai 2006 wurden der Vorsteher Ressort Planung und Bau, die Ackerbaustelle, der Förster und der Naturschutzberater beauftragt. Im Mai 2009 erfolgte eine Begutachtung mit dem Amt für Landschaft und Natur, Fachstelle Naturschutz. Die Arbeiten wurden sehr gelobt. Das Vernetzungsprojekt ist breit abgestützt dank des Einsatzes der Landwirte und der Umsetzungsgruppe sowie aufgrund des Flächenanteils in den überkommunalen Naturschutzgebieten.

# Gemeindewerke

Die Gemeindewerke versorgen die Gemeinde mit Strom und Wasser. Die Werkkommission ist zuständig für die Energieplanung; sie unterbreitet dem Gemeinderat nicht nur komplexe Vorhaben, sondern schlägt der Exekutive die strategische Ausrichtung der Gemeindewerke sowie Massnahmen zur Umsetzung vor. Die Abteilung prüft und koordiniert ausserdem die Weiterführung der Energiepolitik im Rahmen des Labels Energiestadt.



Von links: Albert Ochsner, Gemeinderat und Vorsteher Werke, Daniel Willi, Abteilungsleiter

## Wasserversorgung Fällanden

### Herkunft Wasser

Die Wasserversorgung Fällanden besitzt über die Gruppenwasserversorgung Looren/Forch bei der Wasserversorgung Zürich einen Optionsmengebezug von 5000 m<sup>3</sup>/Tag sowie bei der Gruppenwasserversorgung Oberes Glattal von 500 m<sup>3</sup>/Tag. Gesamthaft beträgt die Optionsmenge 5500 m<sup>3</sup>/Tag. Der höchste Wasserbezug pro Tag war am 19. August 2009 mit 2369 m<sup>3</sup>. In der Fehlmenge von 72 426 m<sup>3</sup> sind undichte Wasserleitungen, Hydranten, Messdifferenzen enthalten (11,53% des Einkaufs). Wasserverkaufspreis pro m<sup>3</sup> Wasser: Fr. 1.75 exkl. MWSt.

<b>Herkunft Wasser</b>	92% Seewasser Zürichsee 8% Fällander Quellwasser
<b>Wasserhärte</b>	
In Benglen, Pfaffhausen und im Gebiet zwischen Pfaffenstein und Schüepwis	14 bis 16 °fH (weich)
Im Gebiet Fällanden Dorf	15 bis 40 °fH (mittel) 15 bis 20 °fH (mittelhart)
<b>Nitratgehalt</b>	6 bis 23 mg/l, meistens jedoch 5 bis 10 mg/l

### Qualitätskontrolle

Das Fällander Quellwasser wird mit einer automatischen Trübungsmessung permanent überwacht und mittels UV-Anlage entkeimt. Die Überprüfung der Wasserqualität wird regelmässig durch das Kantonale Labor durchgeführt. Das untersuchte Wasser entspricht den Anforderungen an das Trinkwasser.



## Wasserumsatzdaten

GLF Gruppenwasserversorgung Looren/Forch	2008 m <sup>3</sup>	2009 m <sup>3</sup>	Abweichung zu 2008 m <sup>3</sup>	Abweichung %
Bezug WV Zürich <sup>1</sup>		736 960		
Bezug von Zollikon		548 330		
Bezug von Fällanden		6 195		
<b>Gesamtwasserbezug GLF</b>	<b>767 130</b>	<b>1 291 485</b>	<b>524 355</b>	<b>68,35</b>
Abgabe an Maur <sup>2</sup>		299 634		
Abgabe an Zollikon		533 360		
Abgabe an Fällanden <sup>3</sup>		459 378		
<b>Total Abgabe GLF</b>	<b>779 720</b>	<b>1 292 372</b>	<b>512 652</b>	<b>65,75</b>
Messdifferenzen	-12 590	-887	11 703	-92,95
<b>Gesamtwasserabgabe GLF</b>	<b>767 130</b>	<b>1 291 485</b>	<b>524 355</b>	<b>68,35</b>

Wassereinkauf WV Fällanden	2008 m <sup>3</sup>	2009 m <sup>3</sup>	Abweichung zu 2008 m <sup>3</sup>	Abweichung %
Gruppenwasserversorgung Oberes Glattal GOG <sup>3</sup>	170 633	118 093	-52 540	-30,79
Bezug GLF	403 160	459 378	56 218	13,94
<b>Total Fremdwasser</b>	<b>573 793</b>	<b>577 471</b>	<b>3 678</b>	<b>0,64</b>
Quelle Brandholz	9 963	9 175	-788	-7,91
Quelle Gättenhausen	13 409	14 206	797	5,94
Quelle Ruggenstutz/Jörentobel	15 462	27 055	11 593	74,98
<b>Total Quellwasser</b>	<b>38 834</b>	<b>50 436</b>	<b>11 602</b>	<b>29,88</b>
<b>Gesamtwassereinkauf</b>	<b>612 627</b>	<b>627 907</b>	<b>15 280</b>	<b>2,49</b>

Wasserverkauf WV Fällanden	2008 m <sup>3</sup>	2009 m <sup>3</sup>	Abweichung zu 2008 m <sup>3</sup>	Abweichung %
Firmen und Haushalte	521 068	537 498	16 430	3,15
Strassenreinigung	41	28	-13	-31,71
Bauwasser	11 049	4 955	-6 094	-55,15
Feuerwehr/Leitungsspülen etc.	13 000	13 000	0	0
<b>Gesamtwasserverkauf</b>	<b>545 158</b>	<b>555 481</b>	<b>10 323</b>	<b>1,89</b>
<b>Gesamtwasserverlust 2008</b>	<b>67 469</b>			<b>11,01</b>
<b>Gesamtwasserverlust 2009</b>		<b>72 426</b>		<b>11,53</b>

<sup>1</sup> Optionen 8500 m<sup>3</sup>/Tag <sup>2</sup> Optionen 3500 m<sup>3</sup>/Tag <sup>3</sup> Optionen 5000 m<sup>3</sup>/Tag

## Elektrizitätswerk Fällanden

### Strommarktöffnung

Der Schweizer Strommarkt wurde 2009 stufenweise liberalisiert. Das Stromversorgungsgesetz (StromVG) und die Verordnung dazu (StromVV) traten 2008 in Kraft. Die Bestimmungen über die Marktöffnung für Grossverbraucher und über die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) sind seit 1. Januar 2009 gesetzeskräftig.

Die Liberalisierung erfolgt in zwei Etappen: Ab 1. Januar 2009 können Firmen mit einem Jahresverbrauch von über 100 000 kWh und alle Stromverteilunternehmen den Stromlieferanten frei wählen. In einem zweiten Schritt – nach fünf Jahren und der Möglichkeit eines fakultativen Referendums – soll die vollständige Marktöffnung auch für Kunden und Privathaushalte (Jahresverbrauch unter 100 000 kWh) erfolgen. Im Jahr 2009 hat auf dem Gemeindegebiet kein Stromkunde den Stromlieferanten gewechselt. Im Zusammenhang mit der Liberalisierung des Strommarktes schreibt der Gesetzgeber eine Kostenrechnung mit der Trennung zwischen den Netzinfrastrukturen, dem Strommarkt sowie anderen Geschäftstätigkeiten vor. Fällanden hat per 1. Januar 2009 die geforderte Kostenrechnung eingeführt.

### Elektrische Energie

Um national erneuerbare Energien fördern zu können, wurde die kostendeckende Einspeisevergütung von momentan 0.45 Rp./kWh eingeführt. Jeder Stromkonsument bezahlt auf jeder verbrauchten kWh diese Abgabe. Mit dem Ertrag subventioniert der Bund Produktionsanlagen von erneuerbaren Energien. Auf dem Gemeindegebiet wird der lokale Ökostrom aus dem Trinkwasserkraftwerk und von zwei Fotovoltaikanlagen dem Kunden angeboten, beide werden nicht über die KEV subventioniert. Im Weiteren werden zum EKZ-Strommix 2 GWh Wasserkraftstrom sowie 0,8 GWh naturemade-basic-zertifizierter Strom aus Wasserkraftanlagen, wovon mindestens 5% Ökostrom aus naturemade-star-zertifizierten Anlagen und davon wiederum mindestens die Hälfte aus Wind- und Biomassenanlagen besteht, eingekauft.

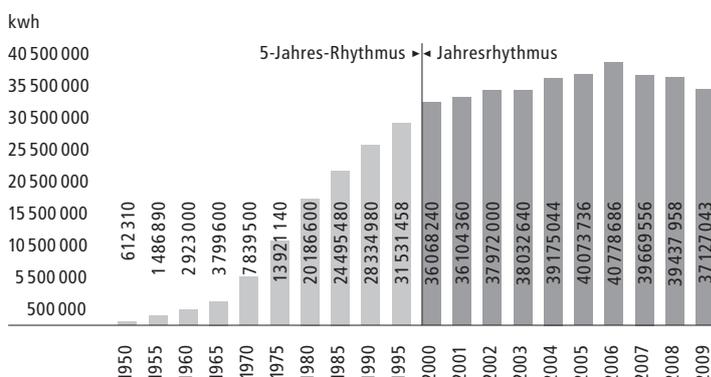
### Anzahl Kunden von fällander.ökopower und ewf.naturepower

	Kunden	Verkauf	Produktion/ Einkauf
	140	59 822 kWh	59 822 kWh
	83	458 505 kWh	800 000 kWh
<b>Total</b>		<b>518 327 kWh</b>	<b>859 822 kWh</b>



## Stromumsatzdaten

### Elektrizitätswerk Fällanden, Stromeinkauf 1950–2009



Stromeinkauf	2009 kWh	2009 %	2008 kWh	Abweichung %
Elektrizitätswerk des Kantons Zürich	36 974 341	99,589	39 308 777	-5,94
BHKW	69 568	0,187	78 586	-11,48
Solarstrom Zwicky	17 327	0,047	18 904	-8,34
Solarstrom Favre	834	0,002	835	-0,12
Trinkwasserkraftwerk	41 661	0,112	–	–
ARA	23 312	0,063	30 856	-24,45
<b>Total Einkauf</b>	<b>37 127 043</b>	<b>100,000</b>	<b>39 437 958</b>	<b>-5,86</b>

	2009	2008	Abweichung %
Leistungsspitze	6 466 kW	6 930 kW	-6,7
Nutzungsdauer	5 742 Std.	5 691 Std.	0,89
Verbrauch/Einwohner/Jahr (nur Haushalte)	2 330 kWh	2 236 kWh	4,19
Einwohner	7 801	7 763	0,49

Stromverkauf nach Kundengruppen	2009 kWh	2009 %	2008 kWh	Abweichung %
Baustrom	106 374	0,287	675 677	-84,26
Haushalt	18 175 010	48,954	17 359 010	4,70
Industrie HS	7 280 366	19,609	9 401 124	-22,56
Kleingewerbe	3 839 908	10,343	2 574 147	49,17
Industrie NS	6 133 203	16,520	7 495 413	-18,17
Öffentliche Beleuchtung	310 094	0,835	332 372	-6,70
Pauschalen	50 159	0,135	50 159	0,00
Verlust	1 231 929	3,318	1 550 056	-20,52
<b>Total Verkauf inkl. Verlust</b>	<b>37 127 043</b>	<b>100,000</b>	<b>39 437 958</b>	<b>-5,86</b>

## Investitionen Elektrizitätswerk und Wasserversorgung Erneuerung von Werkleitungen

Alle Sanierungsarbeiten werden innerhalb der Gemeindeverwaltung unter den betroffenen Abteilungen koordiniert und mehrheitlich bei einer Gesamtanierung gemeinsam durchgeführt. Diverse kleinere Investitionen wurden ausgelöst durch Abbrüche und Sanierungen von Liegenschaften. Die bestehenden Verkabelungen, welche zu schwach dimensioniert und in der Muffentechnik ausgeführt sind, müssen bei Kabelverstärkungen erneuert werden. In den meisten Fällen musste in der Strasse eine Rohrblockanlage gebaut sowie im Baulinienbereich eine Kabelverteilkabine erstellt werden.

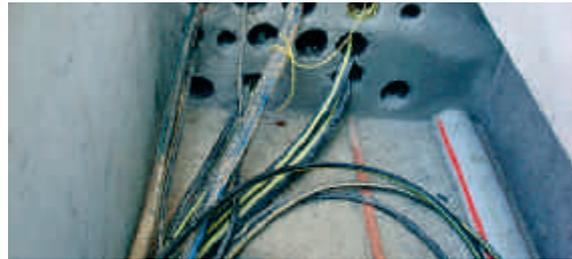
### Verteilkabine Oberdorfstrasse

Die Verteilkabine Oberdorfstrasse wurde durch ein parkiertes Auto, welches nicht genügend gesichert war, umgefahren. Aufgrund des grossen Schadens an der Verteilkabine musste die ganze Einrichtung neu erstellt werden. Gleichzeitig wurde ein Schutzwall erbaut.



### Zentrum Benglen

Die Besitzer des Zentrums Benglen planen, die bestehenden Gebäude abzurechen und eine Wohnüberbauung mit Laden und Atelier zu erstellen. Vor dem Abbruch der Gebäude müssen alle elektrischen quer durch das Grundstück verlaufenden Versorgungsleitungen verlegt werden. Die Transformatorstation muss provisorisch ausserhalb des Gebäudes verlegt werden, damit sie nach der Erstellung der Neubauten wieder in die Überbauung integriert werden kann. Die gesamten Planungsarbeiten absorbierten die Belegschaft der Gemeindewerke stark, sodass andere Bauvorhaben zurückgestellt werden mussten.



### Erneuerungsstrategie

Um die Werterhaltung der Netzinfrastruktur sicherzustellen, sind in den nächsten Jahren Gesamtanierungen anzustreben, was höhere Investitionen für die Werke, aber auch im politischen Gut für Strassen auslöst.

### Energiestadt Fällanden

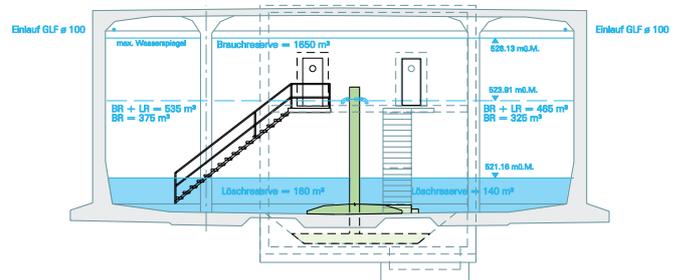
Am 6. Juni wurde das Trinkwasserkraftwerk im Reservoir Grundhilti der Öffentlichkeit vorgestellt. Trotz regnerischen Wetters stiess der Anlass auf grosses Interesse.



## Reservoir Grundhilti

Erbaut 1967

Saniert 2008 / Unterteilung auf zwei Kammern



### Energieanlass Ecocar und E-Bike

Am Samstag, dem 19. September, wurden die effizienten Fahrzeuge mit alternativem Antrieb vorgestellt. Insgesamt waren 6 Erdgas-, 4 Hybrid- und 6 Elektrofahrzeuge sowie verschiedene Elektro-Scooter und -Bikes ausgestellt, welche zu Probefahrten bereitstanden. Der Verband e'mobile bot an seinem Stand Informationen und Beratung zu effizienten Fahrzeugen und zu den neuen Antriebstechnologien und Treibstoffen. Insgesamt unternahmen 34 Fahrer bzw. Fahrerinnen Probefahrten. Auch die E-Scooter und E-Bikes wurden rege getestet.

# Finanzen und Steuern

Die Abteilung Steuern veranlagt Staats- und Gemeindesteuern und die direkte Bundessteuer. Sie ist für die interkommunale Steuerauscheidung zuständig und nimmt in Todesfällen Inventare auf; die Grundsteuerkommission legt die Grundstückgewinnsteuern fest. Die Abteilung Finanzen befasst sich mit Finanzplanung, Voranschlag, Investitionen und Rechnungsabschluss; sie ist zudem verantwortlich für die Liegenschaften und die Buchhaltung der Schulgemeinde sowie der reformierten Kirchgemeinde.

Von links: Beat Gohr, Abteilungsleiter Steuern,  
Rolf Rufer, Gemeinderat und Vorsteher Finanzen und Steuern,  
Martin Senn, Abteilungsleiter Finanzen



## Steuern

### Staats- und Gemeindesteuer

Die Gemeindeversammlung beschloss für das Jahr 2009 unveränderte Steuerfüsse: Politische Gemeinde 40 %, Schulgemeinde 53 %, Total ohne Kirchgemeinde 93 %.

Die Abteilung Steuern hatte wie bereits in den Vorjahren mit personellen Engpässen zu kämpfen. Per Anfang November wurde die Leitung der Abteilung Steuern neu besetzt. Dank Springereinsätzen und Topleistungen der verbleibenden Mitarbeitenden wurde die vom Kanton vorgeschriebene Einschätzungs- bzw. Sichtquote bis zum 31. Dezember 2009 von 60% erreicht. Dadurch erhielt die Gemeinde Fällanden vom Kantonalen Steueramt einen Sonderbeitrag von Fr. 65 520.– für 2340 abschliessend geprüfte Steuererklärungen.

Der Regierungsrat beschloss eine Neubewertung der Liegenschaften ab Steuerperiode 2009, nachdem die letzte Neubewertung vor sechs Jahren stattgefunden hatte. Durch die zunehmende Verschiebung der Preise innerhalb des Kantons, die generelle Erhöhung der Baulandpreise und die generelle Erhöhung der Baukosten kamen die Liegenschaften ausserhalb der zulässigen Bandbreite zu liegen. Die Steuerbehörden wurden angewiesen, die neuen Vorschriften umzusetzen. Die Vermögenssteuer- und Eigenmietwerte werden weiterhin schematisch, formelmässig festgesetzt.

4774 (Vorjahr 4470) Steuerpflichtige haben im Jahre 2009 insgesamt Fr. 314 200 000.– Einkommen und Fr. 1 619 000 000.– Vermögen versteuert. Bei einem Staatssteuerertrag von Fr. 23 877 000.– und Mehrerträgen aus früheren Steuerjahren von Fr. 2 570 000.– konnten total Fr. 26 447 000.– an ordentlichen Steuern (exkl. Kirchensteuern) vereinnahmt werden.

An Steuerauscheidungen gingen zugunsten der Gemeinde Fällanden Fr. 791 000.– ein, andererseits waren Fr. 1 046 000.– an andere Gemeinden abzuliefern. Auf 414 (Vorjahr 357) nahm die Zahl der quellenbesteuerten ausländischen Staatsangehörigen zu. Es resultiert ein Ertrag von Fr. 617 000.–. In der Berichtsperiode konnten aus 190 Veranlagungen Fr. 1 628 000.– an Grundsteuern vereinnahmt werden.

Anteil des Steueraufkommens	2008		2009	
	in Tsd. Fr.	%	in Tsd. Fr.	%
Juristische Personen	2 609	11,62	2 707	11,37
Natürliche Personen	19 841	88,38	21 170	88,63

## Finanzen

### Finanzbuchhaltung

Die Abteilung Finanzen wickelt sämtliche Transaktionen der Politischen Gemeinde, der Schul- und der reformierten Kirchgemeinde im Bereich Zahlungsverkehr ab. Per 1. Januar 2009 wurde die Kosten- und Projektrechnung eingeführt. Dies erforderte anfänglich einerseits von allen Bereichen ein Umdenken für komplexere Abläufe, andererseits bietet die Kostenrechnung bessere Auswertungsmöglichkeiten, hohe Flexibilität der Kontenführung, monatliche Kontrollreports sowie Abweichungsanalysen für Kostenarten und Kostenstellen auf allen Stufen. Für die Abteilung Finanzen bedeutete die Einführung einen grossen Mehraufwand mit Bedürfnisabklärungen, Neugestaltung der Reportings sowie Schulung aller Betroffenen. Die Umsetzung ist erfolgreich abgeschlossen und die Auswertungsmöglichkeiten der Kostenabrechnung kamen bereits beim Jahresabschluss zum Tragen. Weitere Ausbau- und Anpassungsprojekte stehen für die nächsten Jahre an.

#### Kennzahlen zu Kirchen-, Schul- und Politischer Gemeinde (inkl. Alterszentrum ab 2009)

	2008	2009
Anzahl Konten	2077	518
Anzahl Kostenstellen	326	623
Anzahl Buchungen/Datensätze	23 702	267 896
Anzahl Lohnausweise/Personen in der Lohnbuchhaltung	468	450

### Liegenschaften

Der Bereich Liegenschaften und Infrastruktur befasste sich neben dem Unterhalt der Liegenschaften, dazu gehörend das Kultur- und Begegnungszentrum Zwicky-Fabrik, auch mit Projekten zu nötigen Umbau- und Renovationsarbeiten für alle Finanz- und Verwaltungsliegenschaften. Ebenfalls gehörten die Betreuung der Bootsplätze, Miet- und Pachtverträge zum Aufgabengebiet der Liegenschaften. Diese umfangreichen Arbeiten bedingten einen Ausbau des Bereichs mit einem Leiter Liegenschaften und Infrastruktur, bewilligt 2009 durch den Gemeinderat.

### Ausblick

Per 1. Januar 2010 wird das Globalbudget des Alterszentrums durch die Kostenrechnung abgelöst, gleichzeitig wird die Buchhaltung in die Gemeinderechnung integriert. Diese Schritte dienen der Vereinheitlichung der Buchführung, unterstützen das Reporting und die Kontrolle für das Alterszentrum und fördern die Transparenz sowie die Flexibilität. Durch die Steuergesetzrevision, den bevorstehenden Ausgleich der kalten Progression und die Einwohnerentwicklung wird die Abteilung Finanzen auch im nächsten Jahr gefordert sein. Ein prioritäres Projekt wird sicherlich der Finanzplanungsprozess 2010 bis 2014 sein.

## Jahresrechnung 2009

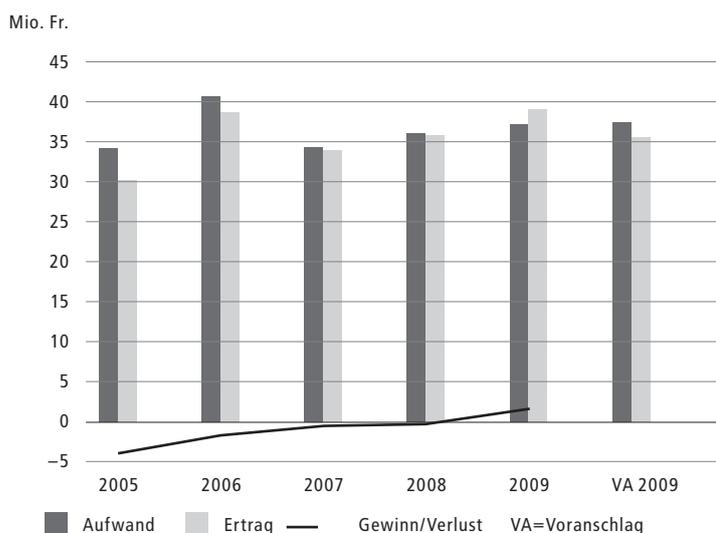
Die laufende Rechnung 2009 der Gemeinde weist bei einem Aufwand von Fr. 37 079 416.– und einem Ertrag von Fr. 39 078 653.– einen Ertragsüberschuss von Fr. 1 999 238.– aus. Das Defizit des Alterszentrums Sunnetal beläuft sich statt auf rund Fr. 430 000.– lediglich auf Fr. 144 429.–, was vor allem auf die ausgezeichnete Bettenbelegung und die verbesserte Wirtschaftlichkeit im Gastrobereich zurückzuführen ist. Zum positiven Gesamtergebnis trug auch die Budgetdisziplin bei: In allen Ressorts wurden die veranschlagten Werte eingehalten.

Der gesamte Aufwand der laufenden Rechnung liegt um gut Fr. 300 000.– unter dem Budget. Grosse Abweichungen auf der Ertragsseite sind bei den Steuern auszumachen: Der Gemeinde flossen für das Jahr 2009 knapp Fr. 300 000.– mehr Steuergelder zu als prognostiziert; die Nachträge aus früheren Steuerjahren fielen sogar um Fr. 1 424 983.– höher aus. Die Grundstückgewinnsteuern wiederum lagen mehr als Fr. 600 000.– über dem budgetierten Betrag.

Die Investitionen im Verwaltungsvermögen weisen Ausgaben von Fr. 2 792 773.– und Einnahmen von Fr. 2 111 480.– aus, was ein Nettoergebnis von Fr. 681 293.– ergibt. Im Finanzvermögen sind keine Investitionen getätigt worden. Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je Fr. 74 663 602.– auf. Das Eigenkapital erhöht sich per 31. Dezember 2009 von Fr. 32 549 336.– auf Fr. 34 548 574.–.

## Laufende Rechnung/Erfolgsrechnung

in Tsd. Franken	2005	2006	2007	2008	2009	VA2009
<b>Aufwand</b>	34 131	40 405	34 502	36 367	37 079	37 390
<b>Ertrag</b>	30 011	38 309	33 924	36 104	39 079	35 687
<b>Gewinn/Verlust</b>	-4 120	-2 095	-578	-263	1 999	-1 703



## Institutionelle Gliederung

Aufwand	2009	VA 2009	2008
	in Tsd. Fr.	in Tsd. Fr.	in Tsd. Fr.
Präsidiales	1 649	1 810	1 842
Bevölkerung und Sicherheit	2 316	2 482	2 352
Gesundheit und Umwelt	7 394	7 398	6 877
Soziales	8 726	8 398	8 181
Planung und Bau	2 147	2 171	2 171
Gemeindewerke	7 440	7 543	7 150
Finanzen und Steuern	6 219	6 442	6 667
Personal, Kommunikation und Organisation	1 189	1 146	1 127
<b>Total Aufwand</b>	<b>37 079</b>	<b>37 390</b>	<b>36 367</b>
<b>Ertrag</b>			
	2009	VA 2009	2008
	in Tsd. Fr.	in Tsd. Fr.	in Tsd. Fr.
Präsidiales	64	171	223
Bevölkerung und Sicherheit	521	684	715
Gesundheit und Umwelt	4 747	4 507	4 462
Soziales	4 496	4 279	4 174
Planung und Bau	1 616	1 605	1 800
Gemeindewerke	7 424	7 513	7 125
Finanzen und Steuern	19 646	16 367	17 029
Personal, Kommunikation und Organisation	566	560	577
<b>Total Ertrag</b>	<b>39 079</b>	<b>35 687</b>	<b>36 104</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>1 999</b>	<b>-1 703</b>	<b>-264</b>

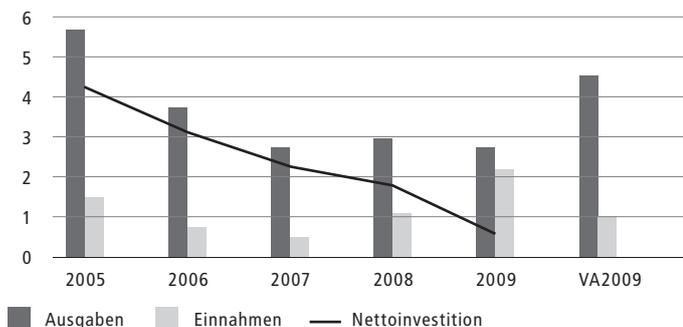
## Artengliederung

Aufwand	2009	VA 2009	2008
	in Tsd. Fr.	in Tsd. Fr.	in Tsd. Fr.
Personalaufwand	8 537	8 365	7 995
Sachaufwand	10 076	10 629	9 873
Passivzinsen	834	775	883
Abschreibungen	2 763	3 158	3 128
Anteile Beiträge, Entschädigungen an Gemeinwesen	172	168	143
Betriebs- und Defizitbeiträge	10 487	10 290	9 719
Einlagen in Spezialfinanzierung	487	332	770
Interne Verrechnungen, durchlaufende Beiträge	3 724	3 674	3 856
<b>Total Aufwand</b>	<b>37 079</b>	<b>37 390</b>	<b>36 367</b>
<b>Ertrag</b>			
	2009	VA 2009	2008
	in Tsd. Fr.	in Tsd. Fr.	in Tsd. Fr.
Steuern	14 142	11 203	11 685
Vermögenserträge, Regalien und Konzessionen	2 184	1 613	1 849
Gebühren, Entgelte	14 811	15 244	15 077
Anteile und Beiträge, Rückerstattungen von Gemeinwesen	4 008	3 934	3 637
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	210	20	0
Interne Verrechnungen, durchlaufende Beiträge	3 724	3 674	3 856
<b>Total Ertrag</b>	<b>39 079</b>	<b>35 687</b>	<b>36 104</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>1 999</b>	<b>-1 703</b>	<b>-264</b>

## Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

in Tsd. Franken	2005	2006	2007	2008	2009	VA 2009
Ausgaben	5 698	3 879	2 786	2 950	2 793	4 570
Einnahmen	1 501	773	466	1 080	2 112	1 010
<b>Nettoinvestition</b>	<b>4 198</b>	<b>3 106</b>	<b>2 320</b>	<b>1 870</b>	<b>682</b>	<b>3 560</b>

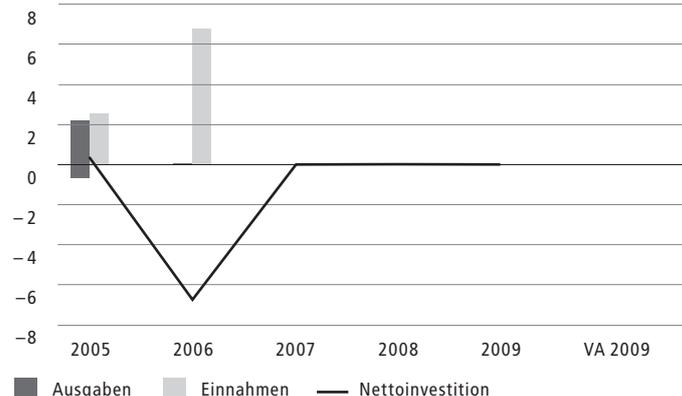
Mio. Fr.



## Investitionsrechnung Finanzvermögen

in Tsd. Franken	2005	2006	2007	2008	2009	VA 2009
Ausgaben	2 764	16	0	0	0	0
Einnahmen	2 326	6 703	0	0	0	0
<b>Nettoveränderungen</b>	<b>439</b>	<b>-6 687</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Mio. Fr.



## Kapitalflussrechnung

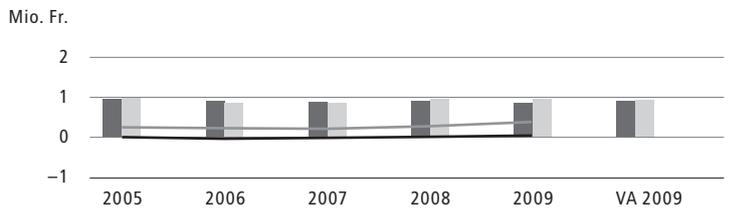
in Tsd. Franken	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	VA 2009
Laufende Rechnung	2 096	144	-4 120	-2 095	-578	-264	1 999	-1 703
Abschreibungen (+)	3 221	3 124	3 354	3 746	2 905	2 694	2 649	3 158
Einlage/Entnahme Spezialfinanzierungen (+/-)	-1 085	775	257	118	415	770	277	312
<b>Cashflow</b>	<b>4 231</b>	<b>4 043</b>	<b>-510</b>	<b>1 769</b>	<b>2 742</b>	<b>3 200</b>	<b>4 925</b>	<b>1 767</b>
Investitionen Verwaltungsvermögen (+)	6 467	8 692	4 198	3 106	2 320	1 870	682	3 560
Desinvestitionen Finanzvermögen	-100	-540	439	-6 687	0	0	0	0
<b>Free Cashflow</b>	<b>-2 136</b>	<b>-4 110</b>	<b>-5 146</b>	<b>5 350</b>	<b>422</b>	<b>1 330</b>	<b>4 243</b>	<b>-1 793</b>
Investitionen Wasser (+/-)	0	18	1 787	423	326	535	-504	620
Investitionen Abwasser (+/-)	190	1 977	-137	1 482	799	118	-588	10
Investitionen Abfall (+/-)	0	0	0	0	0	0	0	0
Investitionen Elektrizität (+/-)	257	309	531	425	697	510	293	850
<b>Total Investitionen SF</b>	<b>447</b>	<b>2 303</b>	<b>2 181</b>	<b>2 330</b>	<b>1 822</b>	<b>1 163</b>	<b>-800</b>	<b>1 480</b>
<b>Total Investitionen SH</b>	<b>5 921</b>	<b>5 849</b>	<b>2 455</b>	<b>-5 911</b>	<b>498</b>	<b>707</b>	<b>1 481</b>	<b>2 080</b>
<b>Total Investitionen</b>	<b>6 367</b>	<b>8 153</b>	<b>4 636</b>	<b>-3 581</b>	<b>2 320</b>	<b>1 870</b>	<b>682</b>	<b>3 560</b>
Investitionen	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2009
Steuerhaushalt	5 921	5 849	2 455	-5 911	498	707	1 481	2 080
Gebührenhaushalt	447	2 303	2 181	2 330	1 822	1 163	-800	1 480
<b>Total</b>	<b>6 367</b>	<b>8 153</b>	<b>4 636</b>	<b>-3 581</b>	<b>2 320</b>	<b>1 870</b>	<b>682</b>	<b>3 560</b>

Gewinn (+), Verlust (-), SF Spezialfinanzierung, SH Steuerhaushalt

## Spezialfinanzierung (Gebührenhaushalte)

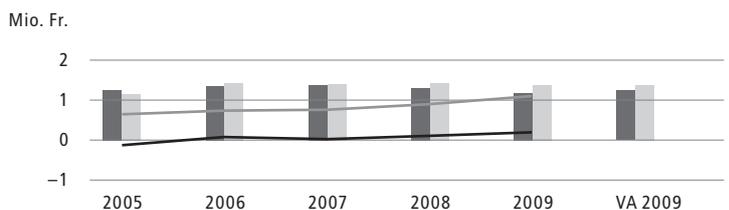
### Abfallentsorgung

in Tsd. Franken	2005	2006	2007	2008	2009	VA2009
Aufwand	938	885	862	907	853	875
Ertrag	972	864	865	939	952	921
Erfolg	34	-21	3	32	99	46
Eigenkapital	257	236	239	271	370	236
Kostendeckungsgrad	103,6	97,6	100,3	103,5	111,6	105,3



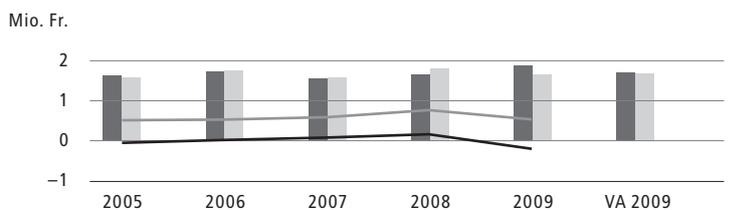
### Abwasserbeseitigung

in Tsd. Franken	2005	2006	2007	2008	2009	VA2009
Aufwand	1 232	1 336	1 335	1 278	1 157	1 218
Ertrag	1 129	1 432	1 391	1 402	1 358	1 357
Erfolg	-103	95	56	124	201	139
Eigenkapital	634	730	786	910	1 111	1 146
Kostendeckungsgrad	91,7	107,1	104,2	109,7	117,4	111,4



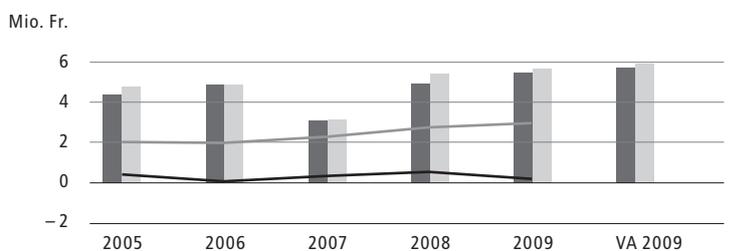
### Wasserversorgung

in Tsd. Franken	2005	2006	2007	2008	2009	VA2009
Aufwand	1 608	1 621	1 496	1 614	1 840	1 686
Ertrag	1 537	1 655	1 560	1 764	1 636	1 666
Erfolg	-71	33	64	150	-204	-20
Eigenkapital	492	525	589	739	535	569
Kostendeckungsgrad	95,6	102,1	104,3	109,3	88,9	98,8

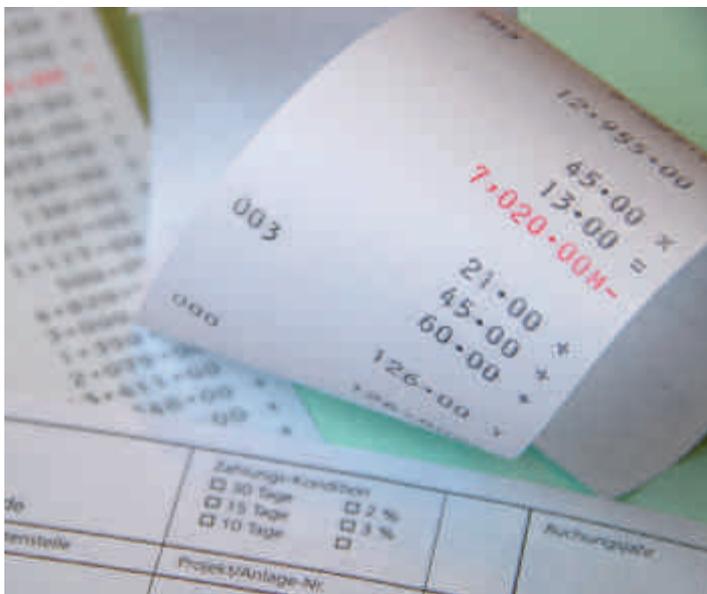


### Elektrizitätswerk

in Tsd. Franken	2005	2006	2007	2008	2009	VA2009
Aufwand	4 350	4 823	4 530	4 883	5 397	5 680
Ertrag	4 746	4 809	4 828	5 361	5 584	5 827
Erfolg	397	-14	298	478	187	147
Eigenkapital	2 044	2 030	2 328	2 806	2 993	2 475
Kostendeckungsgrad	109,1	99,7	106,6	109,8	103,5	102,6



■ Aufwand    ■ Ertrag    — Erfolg    — Eigenkapital



**Impressum**

**Herausgeber** Politische Gemeinde Fällanden

**Redaktion** Rita Frehner, Leiterin Kommunikation und Organisation

**Text und Bilder** Gemeinderat und Gemeindeverwaltung Fällanden

**Konzept und Gestaltung** Rita Frehner / Ernst Hiestand + Partner, Zollikerberg

**Produktion** prp mathys prepress + print, Zollikerberg

**Auflage** 5000 Ex.

**Bezugsquelle** Gemeindeverwaltung Fällanden, Kommunikation und Organisation, Schwerzenbachstrasse 10, 8117 Fällanden

Politische Gemeinde Fällanden    Telefon 043 355 35 35  
Schwerzenbachstrasse 10    Telefax 043 355 35 36  
8117 Fällanden    [gemeinde@faellanden.ch](mailto:gemeinde@faellanden.ch)  
[www.faellanden.ch](http://www.faellanden.ch)